

Ideen für den Unterricht

Kreatives Schreiben



- Vorwort
- Schreibspiele (für jüngere Schülerinnen und Schüler)
- Kreativitätstechniken (für ältere Schülerinnen und Schüler)

Kreatives Schreiben

Wie schreibt man eine Geschichte und was braucht man dazu. Papier und Stift oder den Computer, eine Tastatur und ein Schreibprogramm könnte man sagen. Aber viel wichtiger ist die Idee! Sie beinhaltet und beantwortet die Frage, was man erzählen möchte und ist damit der Grundstein einer jeden Geschichte.

Die hier vorgestellten Methoden des kreativen Schreibens können Dir bei der Ideenfindung helfen und sind somit vielleicht der Eintritt in Deine Geschichtenwelt und in Deine Arbeit als Autor.

Schreibspiele eignen sich gut, um sich für das Schreiben aufzuwärmen. Am meisten Spaß machen sie in kleinen Gruppen mit Deinen Mitschülerinnen und Mitschülern oder gleich mit der ganzen Klasse.



Wortassoziationen

Schreiben Sie Wörter an die Tafel wie z. B. Freunde, Wald o. ä. Die Kinder schreiben alle Assoziationen, die sie zu dem Wort haben spontan auf oder rufen sie nacheinander zum Aufschreiben an die Tafel. Anschließend wird versucht, diese Assoziationen nach Bedeutungsgruppen zu ordnen, z. B. Gefühle (Freunde: schön, warmes Gefühl, Wald: unheimlich, Angst,); Was macht man (zusammen Spielen, Blätter sammeln) etc. Aus den Wörtern der einzelnen Wortgruppen können kurze Geschichten zu dem Thema verfasst werden: Eine Freundschaftsgeschichte, ein Erlebnis im Wald.

Wörternetz

Auf dem Boden liegt ein großes Blatt Papier (Tapetenrolle o. ä.), das für die ganze Gruppe gut erreichbar ist. In der Mitte ist groß ein Wort notiert. Zu diesem Wort schreiben die Kinder Assoziationen auf und verbinden sie per Linie mit dem Kernwort. Aber auch zu den einzelnen assoziierten Begriffen können die Kinder weiter schreiben und ihre Begriffe wieder per Linie mit dem entsprechenden Wort verbinden. So entsteht ein Wörternetz, das alle Kinder an beliebiger Stelle fortsetzen können.

Wörter entdecken

Bereiten Sie Wörter aus Buchstabenkarten vor. Nach Zeigen des ersten Buchstaben, z. B. „L“ sollen die Kinder überlegen, welches Wort es werden kann: Löwe, Lastwagen, Lehrer.... Aber schon nach dem nächsten Buchstaben, „E“ bleiben weniger Möglichkeiten: Leben, Lesen, Lebertran Spätestens nach dem dritten, „S“, bleiben den Kindern nicht mehr viele Möglichkeiten. Und mit dem vierten, dem „E“ ist das „Lesen“ dann sicher klar. Wenn den Kindern nur noch eine Möglichkeit einfällt, oder sie nicht mehr weiterwissen, lösen Sie das Rätsel auf. Sie können in mehreren Durchgängen leichtere und schwerere Wörter abwechseln.

Klopfwörter

Die Kinder sitzen im Kreis (ggf. in mehreren Gruppen), alle haben ein Blatt Papier vor sich. Ein Kind fängt als Klopfen an: Wenn es auf den Tisch klopft, schreiben alle anderen Kinder das Wort, an das sie zuletzt gedacht haben, auf. Dann ist der Nächste an der Reihe. Wenn jedes Kind einmal Klopfen war, können die Kinder ihre Worte reihum vorlesen. Die Aufgabe besteht abschließend darin, aus den eigenen gesammelten Worten einen kleinen Text zu verfassen.

Was wäre wenn – Schreibanlässe:

Was wäre, wenn ich zaubern könnte...

Was wäre, wenn ich ein Löwe wär...

Was wäre, wenn ich schon groß wär ...

Die Techniken des Kreativen Schreibens sollen dabei helfen, Schreibblockaden abzubauen, neue Ideenwelten zu erschließen, die Schreibmotivation zu steigern und die eigene Schreiberfahrung zu beobachten.



Brainwriting Pool

Die Methode Brainwriting Pool wird in der Gruppe durchgeführt und eignet sich besonders gut, um zu einem festgelegten Thema möglichst viele Ideen zu sammeln.

Vorgehensweise:

1. Fünf bis acht Schülerinnen und Schüler schließen sich zu einer Gruppe zusammen und setzen sich an einen Tisch oder bilden einen Sitzkreis.
2. In die (Tisch-)mitte wird ein Stapel leerer Karteikarten (DIN A6) gelegt, der für alle gut erreichbar ist.
3. Die Gruppe einigt sich auf ein Thema, bspw. „Papier und wir“
4. Jeder Teilnehmer nimmt sich eine Karte und notiert eine Idee.
5. Dann reicht man seine Ideenkarte im Uhrzeigersinn an seinen Nachbarn weiter und notiert eine weitere Idee auf der nächsten leeren Karte und gibt auch diese wieder weiter. Das kann man solange machen, bis einem keine Idee mehr einfällt. Man kann sich auch vorher auf ein Maximum einigen, jeder Teilnehmer darf höchstens 10 Ideen notieren.
6. Die Karten, die man vom Nachbarn bekommt, werden kurz gelesen, gegebenenfalls mit einer Assoziation/dazu passenden Idee ergänzt und wie eigene Karten weitergereicht. Man darf Karten auch ungelesen weitergeben, um einen Kartenstau zu vermeiden.
7. Sobald man eine seiner eigenen Karten zurückbekommt, kann man diese entweder selbst ergänzen und in eine weitere Runde geben oder in die Mitte auf einen Ablagestapel (Pool) legen.
8. Sobald alle Karten wieder auf dem Ablagestapel liegen, ist das Brainwriting beendet. Alternativ kann man auch eine Zeit festlegen und das Brainwriting zum Beispiel nach maximal 20 Minuten beenden.
9. Anschließend kann man die Ideen gemeinsam sichten, vielleicht nach Kategorien sortieren und diskutieren.

Clustering

Die Methode Clustering kann sowohl in der Gruppe als auch alleine durchgeführt werden. Sie eignet sich besonders gut, um zu einem Thema verschiedene Ideen zu sammeln und deren Beziehungen zueinander zu visualisieren. Zudem unterstützt sie die Aktivierung beider Gehirnhälften (linke Hälfte begriffliches Denken, rechte Seite bildliches Denken).

Vorgehensweise:

1. Man benötigt ein großes, leeres Blatt Papier (DIN-A3). Für die Gruppenarbeit eignet sich auch ein Flipchart, die Tafel oder eine Tapetenbahn.
2. In der Mitte des Schreibmaterials notiert man den Cluster-Kern. Dieser kann aus einem einzelnen Wort oder auch einer Phrase bestehen, die zum vorher festgelegten Thema passt. Um diesen Cluster-Kern zieht man einen Kreis.
3. Für die Gruppenarbeit ist es sinnvoll, für den folgenden Ideenfindungsprozess einen Schreiber/eine Schreiberin zu bestimmen.
4. Ausgehend vom Cluster-Kern werden nun Assoziationen notiert, die wiederum umkreist werden. Von nun an kann jeder neue Assoziationenkreis zu weiteren Assoziationen anregen. Jeder neue Kreis wird dabei mit dem Kreis verknüpft, von dem der gedankliche Anstoß ausgegangen ist.
5. Jede Assoziation wird notiert. Eine Zensur findet nicht statt.
6. So ergibt sich um den Cluster-Kern herum ein Netzplan von Ideen, aus dem sich eventuell schon verschiedene Themenschwerpunkte ablesen lassen, z.B., weil von einem Kreis besonders viele Verknüpfungen abzweigen.

Freewriting

Die Methode Freewriting eignet sich vor allem für die stille Einzelvorbereitung. Sie befördert vor allem den Abbau von Schreibblockaden und hilft, den Kopf von „Gedankenballast“ zu befreien.

Vorgehensweise:

1. Der Schreibende benötigt einige leere Blätter Papier und einen für flüssiges Schreiben geeigneten Stift.
2. Man setzt sich eine Zeitfrist oder vereinbart diese vorher gemeinsam in der Klasse (5–20 Minuten).
3. Auf eine Themenwahl kann man bewusst verzichten, um sich von „Gedankenballast“ zu befreien. Eine thematische Eingrenzung ist jedoch auch möglich. Das vorgegebene Thema wird dann als Wort oder Satz oder bildlich auf dem ersten Blatt festgehalten.
4. Sobald man mit dem Schreiben beginnt, wird dieses ununterbrochen fortgeführt. Der Stift wird nicht abgesetzt. Jeder Gedanke/jede Idee wird notiert. Fällt einem nichts Neues ein, wird der letzte Satz oder das letzte Wort einfach wiederholt. Alternativ kann man den Stift solange in Wellenlinien über die Zeilen führen, bis einem ein neuer Gedanke/eine neue Idee kommt.
5. Nach der festgelegten Zeit taucht man wieder aus seiner Gedankenwelt auf. Nun kann der Versuch folgen, im Geschriebenen gedankliche Muster zu erkennen und es nach Themen zu ordnen.

Ideen für den Unterricht

Kreatives Schreiben

Bildnachweis: © fotolia, XJ6652